Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950504

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Obere Bergstraße 1

Gem. * Fl-stck. * Flur Kötzschenbroda * 2792/2; 2792/1

Kurzcharakteristik

Villa (über L-förmigem Grundriss), zwei Pavillons (Eckpavillon zur Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße und Gartenpavillon im Grundstück), Brunnen vor dem Gebäude, Grotte und nierenförmiges Wasserbecken und Grotte im Garten, Gartenfläche einschließlich Bepflanzung sowie Einfriedung; Anwesen heute Diakonie, Kernbau mit vereinfachten Putzfassaden und symmetrischem fünfachsigem Aufriss nach Süden, dort ein Mittelrisalit mit vorgelagerter, pfeilerverzierter Veranda, zur Straßengabelung ein bemerkenswerter Eckpavillon in barockisierenden Jugendstilformen, baugeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Zweigeschossige Villa mit flachem Walmdach und einem gleich hohen Anbau mit höherer Trauflinie auf einem spitzwinklig zulaufenden Eckgrundstück zur Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße. Der Kernbau ist die Villa, diese mit symmetrischem fünfachsigem Aufriss nach Süden, der dreiachsige Mittelrisalit mit vorgelagerter Veranda und einer Freitreppe zum Garten. Auf der Rückseite des Hauses zur Oberen Bergstraße, im Winkel zum Seitengebäude, der Haupteingang in einem lisenengegliederten Risaliten mit Attika. Stark vereinfachte Putzfassaden, Sandstein- und Betongliederungen, Schieferdächer. Ein Eckpavillon in barockisierenden Jugendstilformen zur Straßenkreuzung; Bruchsteinsockel, Ziegelpfeiler und ein geschwungenes Dach mit Laterne; schlichter ein weiterer Pavillon über achteckigem Grundriss mit flachem Zeltdach im Garten links vor der Villa liegend. Die Villa um 1870 / 80 erbaut, ursprünglich ein Bau von fünf zu zwei Achsen mit einer Kuppel über dem Mittelrisalit, die erst 1890 durch Maurermeister Bernhard Große für Adolf von Manstein, Oberstleutnant a. D., errichtet wurde. 1892 beantragte jener die Aufstockung des Nebengebäudes für die „Dienstmannschaft“ (Bauakte) und für Gästezimmer, ausgeführt durch Bernhard Große und fertiggestellt 1893. 1902 Errichtung des Eckpavillons durch Architekt Johannes Heinsius, Radebeul. Den das Erscheinungsbild der Villa bestimmenden Umbau (stilistische „Bereinigung“ wie Entfernung der Kuppel und des eisernen Dachzierrats, dazu Aufstockung der Veranda, Gestaltung der Hofseite durch eine Attika auf Lisenen) beantragte Direktor Rudolf Neulinger am 21. Sept. 1922. Der Entwurf von Martin Pietzsch, Architekt B.D.A. in Dresden-Loschwitz, die Ausführung durch Alfred Große. Baugenehmigung am 15. Juni 1923 mit zahlreichen Ausnahmen vom Ortsbaugesetz von Niederlößnitz (§ 35, 2; § 38a; § 47, 3; § 52, 6; § 53, 1). Genehmigung zur Ingebrauchnahme am 17. Nov. 1923. In den folgenden Jahrzehnten weitere Veränderungen der Fassaden (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007).

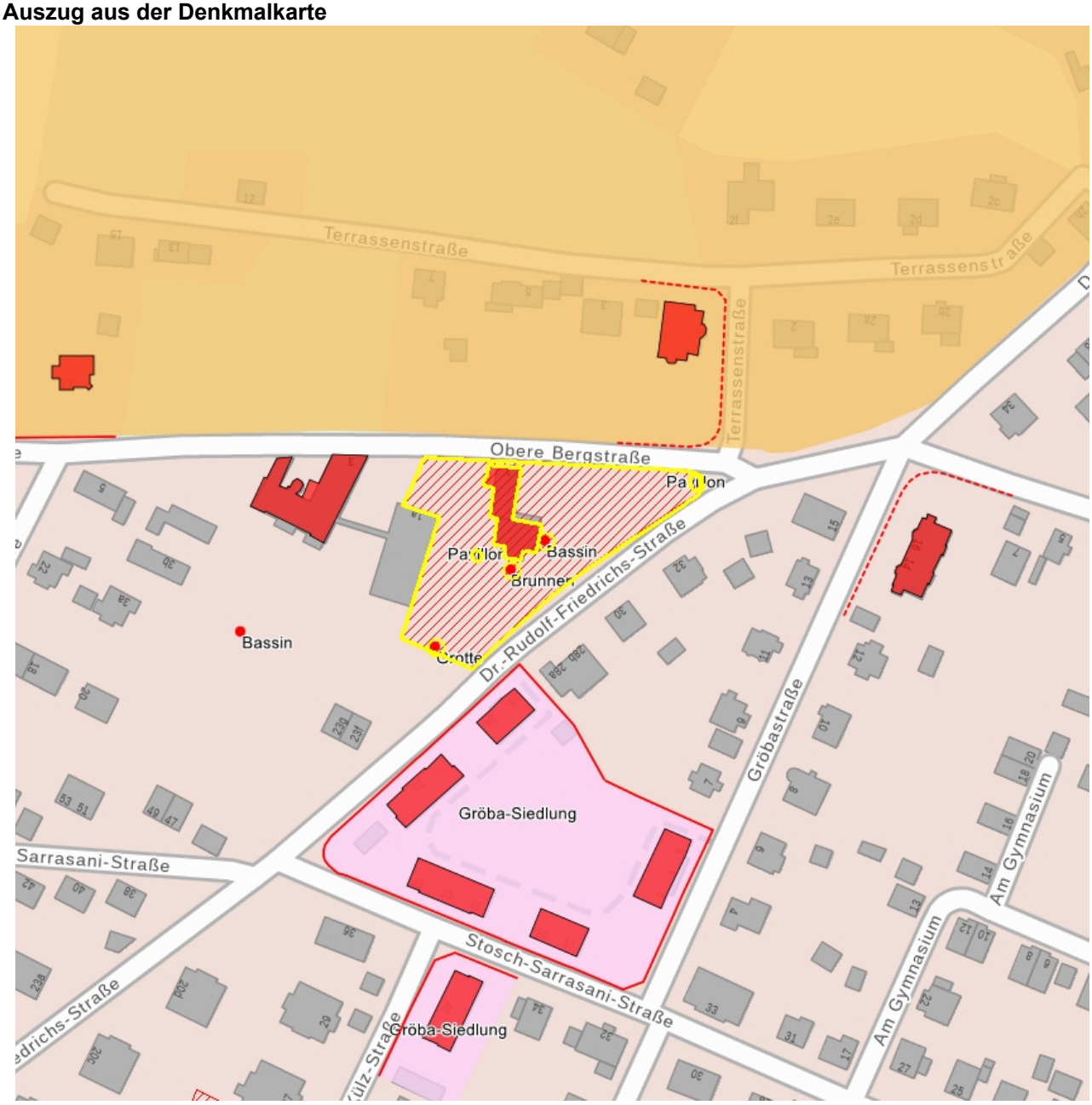
Datierung um 1880, später überformt (Villa); 1902 (Eckpavillon)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **CXI/64/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.